

Kosten stehen nun fest

Ausbau der Pfaffenherdstraße günstiger als angenommen – Auftrag ging an Bögl

EZELSDORF – Die anstehende Sanierung der Pfaffenherdstraße wird die Firma Max Bögl in Neumarkt ausführen. Mit 1.634.355 Euro hat sie das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Bauamtsleiter Roland Schmucker erläuterte in der jüngsten Gemeinderatssitzung, dass diese Vergabe öffentlich ausgeschrieben werden musste. 21 Betriebe hätten sich für die Ausschreibungsunterlagen teilweise online interessiert, acht hätten eine Bewerbung eingereicht.

Bei der Maßnahme handelt es sich um drei Bauteile, die die Straßen, den Kanal und die Wasserleitung betreffen. Es sei aus einsichtigen Gründen vereinbart worden, dass nur eine Firma alle drei Bauteile ausführen könne, wobei die Ermächtigung für die Sanierung des Kanalsystems der Kanalisationszweckverband Schwarzachtalgruppe (KZV) erteilen müsste.

Diese Vorgabe erläuterte Bürgermeister Heinz Meyer, indem er auf die enge, dichte Bebauung hinwies, bei der es besonders wichtig sei, dass die Arbeiten Hand in Hand gingen und daher am besten von einem Unternehmen erledigt würden.

Die Summe schlüsselt sich wie folgt auf: Für die Verkehrswege sind 679.108 Euro veranschlagt, für den Kanal 669.815 Euro und für die Wasserleitung 335.978 Euro.

Die Gemeinderäte diskutierten über die Gestaltung der Gehwege und Mehrzweckstreifen in dem Gebiet nach der Sanierung. Wolle man die kalkulierte Ausführung mit Pflaster durch billigeren Asphalt ersetzen, könne man zirka 16.000 Euro einsparen, hieß es von Seiten der Verwaltung.

Dem Vorschlag von Margarete Becker (Bündnis 90/Die Grünen), lieber nur zu asphaltieren, weil die Wege so auch leichter zu pflegen und ebener seien, entgegnete Bürgermeister Heinz Meyer, dass unter dem Pflaster noch eine Asphalttragschicht sei, die Unebenheiten verhindere.

Günther Nedvidek, der Fraktionssprecher der CSU, sprach sich für Pflaster aus, weil man dies bei möglichen Arbeiten leichter entfernen könne und es ein Plus bei der optischen Gestaltung sei. Dieser Meinung schloss sich sein Kollege von der SPD, Georg Müller, an: „Pflaster lässt sich sogar besser in Schuss halten, die Asphaltwege enthalten jetzt Löcher

und verursachen Pfützen“, gab er zu bedenken. So sah das auch Gerhard Schrammel (CSU), der meinte, zwei Schichten bedeuteten doch eine hochwertige Arbeit, damit werde man keine Probleme haben.

Einvernehmlich stimmten die Gemeinderäte für die Vergabe der Arbeiten an die Firma Bögl und den Ausbau der Gehwege und Mehrzweckstreifen mit den beiden Schichten Asphalt und Pflaster. Dabei ging man davon aus, dass auch der KZV die Kanalarbeiten an Bögl vergeben werde.

Der Bürgermeister erläuterte abschließend, dass die Summe für die Straßenerschließung, die er bei der vorausgegangenen Bürgerversammlung noch nicht kannte, nun feststünde und mit 553.000 Euro deutlich unter der Kostenschätzung der Ingenieure von 630.000 Euro liege. Auch lägen die Kosten damit nur unerheblich über denen von 2005, als der Ausbau schon einmal im Gespräch war und man von 540.000 Euro ausgegangen war.

Außerdem kündigte Meyer eine Anliegerversammlung für die anderen sanierungsbedürftigen Abschnitte der Expansiedlung für den Herbst an.

GISA SPANDLER



Wird in wenigen Wochen saniert: die Ezelsdorfer Pfaffenherdstraße. F.: Spandler